

Franz-Peter Diekmann
- Mitglied des Seniorenrates -

Drucksachen-Nr.

5541/2020-2025

Datum:
02.02.2023

An den Vorsitzenden des
Seniorenrates

Antrag

Aufnahme in die Tagesordnung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Seniorenrat	15.02.2023	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Entwicklung eines stadtteilbezogenen Konzeptes für die verkehrliche, soziale und versorgungstechnisch notwendige Infrastruktur (Antrag von Herrn Diekmann vom 02.02.2023)

Beschlussvorschlag:

Der Seniorenrat empfiehlt dem Stadtentwicklungsausschuss zu beschließen, zur Erreichung der Verkehrswende (CO2 Reduzierung) ein stadtteilbezogenes Entwicklungskonzept für die verkehrliche, soziale und versorgungstechnisch notwendige Infrastruktur zu erstellen, bevorzugt hinsichtlich des Fuß- und Radverkehrs mit Anbindung des ÖPNV.

Als Vorlage dazu könnte die Struktur des innerstädtischen Einzelhandelsentwicklungskonzeptes dienen. Ziel ist es, Räume zu definieren, in denen Voraussetzungen bestehen, eine integrierte, Gemeinwohl orientierte Stadtentwicklungspolitik im Sinne der „Neuen Leipzig-Charta“ als auch an der Nachhaltigkeitsstrategie der Stadt Bielefeld umzusetzen.

Begründung:

Die im Modal Split angestrebten Ziele sind kurz und mittelfristig nicht zu erreichen.

Motorisierter Individualverkehr – Der motorisierte Individualverkehr soll halbiert werden auf dann 25% des Gesamtverkehrs einschließlich des Pendlerverkehrs und des Wirtschaftsverkehrs.

Eine Reduzierung des Pendlerverkehrs ist aus wirtschaftlichen Gründen nicht möglich.

Eine drastische Reduzierung des persönlichen Individualverkehrs hat aber eine Erhöhung des

Wirtschaftsverkehres zur Folge. (mehr Lieferverkehr)

Der motorisierte Individualverkehr kann kaum halbiert werden, es findet nur eine prozentuale Verringerung statt!

ÖPNV – Erst mit dem Bau der Linie 1 bis nach Sennestadt und mit Takt- und Linienweiterungen des Busverkehrs kann der ÖNPV-Verkehr von jetzt 14% auf dann 18% gesteigert werden. Bei den momentan ersichtlichen Problemen ist es schon ein Erfolg, wenn der jetzige Umfang gehalten werden kann.

Fuß- und Radverkehr – Hier bedarf es des kräftigen Ausbaus um:

- a) Den kurz- und mittelfristig kaum zu erzielenden Modalsplit des Autoverkehrs wie auch des ÖPNV zugunsten eines verminderten CO₂-Fußabdrucks auszugleichen,
- b) Der Gesundheit durch Bewegung einen Dienst zu erweisen,
- c) Hitzeschäden in der Stadt aufgrund von Emissionen aller Art in der Stadt vorzubeugen.

Hier bedarf es einer Verkehrswende von unten!

Leuchtturmprojekte tragen bisher nicht zur einer CO₂ Reduzierung bei und nehmen zu wenig Menschen mit.

Nur wenn flächendeckend Änderungen stattfinden ist mit messbaren Ereignissen zu rechnen.

Da zurzeit weder genug Planer noch genug Geld für externe Planung zur Verfügung stehen, somit auch keine Mittel für die Umsetzung von flächendeckenden Planungen, können nur geförderte Maßnahmen (Quartiersentwicklungen) umgesetzt werden.

Um aber Fehlentwicklungen in den Stadtteilen (Quartieren) zu verhindern, müssen für die dafür in Frage kommenden Bereiche Standards vorgegeben werden.

Eine Beteiligung der Bezirksvertretungen wäre bei der Vorbereitung denkbar und wünschenswert.

Dabei können die Bürger miteingebunden werden. Zum Vorteil von jungen und alten Menschen!

Berichterstattung:

Herr Diekmann

Unterschrift:

gez. Franz-Peter Diekmann